„Nunquam otiosus."

Erscheint am 1. u. 15. jedes Monats.
Preis des Jahrgangs 5 1/3 Thlr.
Insertionsgebühren 2 Ngr. für die Petitzeile.

London: Williams & Norgate 14, Henrietta Street, Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck 11, rue de Lille,
N. York: B. Westermann & Co. 290, Broadway.

BONPLANDIA.

Redaction
Berthold Seemann in London.
W. E. G. Seemann in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Verlag von Carl Rümpler in Hannover Osterstrasse Nr. 86.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

X. Jahrgang. Hannover, 1. October 1862. No. 19.

Zostera marina als Ersatzmittel für Baumwolle.

Der Mangel an Baumwolle in den englischen Fabrikdistricten und die Wahrscheinlichkeit, dass der Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten vor der Hand nicht zu Ende kommt, hat unter den Arbeitern eine Noth hervorgerufen, die allseitig die höchsten Besorgnisse erregt. Trotz allen Anstrengungen ist es nicht gelungen, nur so viel Baumwolle herbeizuschaffen, um die Fabriken, wenn auch nur einige Stunden täglich im Gange zu erhalten. Unter solchen Umständen kann man sich die gespannte Erwartung denken, die ganz England erfasste, als vor einigen Wochen eine Nachricht durch die Zeitungen ging, ein Hr. Harben habe die Entdeckung gemacht, ein sehr gemeines wildes Kraut der britischen Flora liefere ein prächtiges Ersatzmittel für Baumwolle und sei sofort zu verwerthen. So massenhaft komme es vor, dass Anbau ganz unnöthig sei; Proben der Faser waren den ersten Baumwollen-Maklern in Manchester vorgelegt worden, und hatten sich in ihrer Meinung als vollkommen brauchbar erwiesen. Der Name der Pflanze ward jedoch dem Publikum vorbehalten, und man zerbrach sich den Kopf darüber, was hier gemeint sei. Trotz der Versicherung, die Pflanze gehöre der britischen Flora an, schloss die Handelswelt doch auf den ostindischen Jute (Corchorus capsularis), was jenes Product sofort 50 pCt. in die Höhe trieb. Am 20. Sept. fand jedoch zu Manchester eine öffentliche Versammlung statt, bei der verschiedene Parlamentsmitglieder zugegen waren und wo Hr. Harben nicht allein Proben der Faser in verschiedenen Stadien der Zubereitung, sondern auch die Pflanze selbst vorlegte. Hrn. Harben waren bereits von verschiedenen Seiten die liberalsten Anerbietungen für seine Entdeckung gemacht, doch hatte er sie alle mit dem Bemerken zurückgewiesen, dass er sein Geheimniss zum Besten der darbenden Bevölkerung ohne Zeitverlust bekannt machen wolle. Selbst den Rath seiner Freunde, sich wenigstens ein geringes Antheilsrecht an der Verwerthung seiner Entdeckung vorzubehalten, hatte er zurückgewiesen, und ohne Rückhalt nannte er Zostera marina Linn., eine Najadee, die an den Küsten Englands, Deutschlands und des Mittelmeeres massenweise wächst, und in Deutschland den Namen „Seegras" führt. Es ist bekannt, dass „Seegras" bereits viel zum Verpacken von Glas- und Porzellan-Waaren, wie zum Polstern von Matratzen, Sophas und Stühlen verwendet wird, aber es ist nicht so allgemein bekannt, dass es in der letzten Zeit mit dem besten Erfolg zur Papierfabrikation verwendet worden, und dass dadurch ein grosser Handel in dieser Waare zwischen England und dem mittelländischen Meere entstanden. Auch berichteten wir (Bpl. IX, p. 233, und X, p. 25) dass zu Cussey in Frankreich die Fabrik von Meyer und Auzon ausschliesslich Seegras zur Papierbereitung verwende und ein vorzügliches Product daraus bereits auf der vorjährigen grossen Industrieausstellung zu Metz zur Schau gestellt war. Herr Henry Harben machte seine Entdeckung ganz zufällig, vor einigen Wochen im See-

Gemmer Dr. Hardt.

bade. Mehrere der am Strande liegenden Algen wurden von ihm in der Hoffnung untersucht, sie als Material zur Papierfabrikation verwendbar zu finden; jedoch ohne Erfolg. Endlich spielte ihm ein glücklicher Zufall die Zostera marina in die Hände, deren Fasergehalt ihn in Erstaunen setzte und zu einer Entdeckung führte, die von unendlichem Nutzen werden kann, wenn sie sich in dem erwarteten Maasse bestätigt.

Ueber die Compositen-Gattung Fitchia.

Diese seltsame Chichoriaceen-Gattung war bisher nur von der Elisabeth-Insel (unter dem 26. Grade südlicher Breite, und dem 129. westl. Länge gelegen) bekannt. Sie ward dort von Hugh Cuming gesammelt und unter n. 1424 vertheilt. Dr. J. Hooker, der sie zuerst abbildete und beschrieb, fürchtet schon, dass sie mit den anderen Inselbewohnenden und Inseln eigenthümlichen holzigen Compositen das Schicksal des Aussterbens theilen werde. Doch ist Hoffnung vorhanden, dass sie sich einer grösseren Verbreitung auf den vielen bis jetzt nur oberflächlich bekannten Inseln der Südsee erfreut. Als Beleg dafür führe ich an, dass Fitchia nutans in Tahiti auf Capt. Cook's erster Reise gesammelt wurde, also mehrere Grade nordwestlich von der Elisabeth-Insel. Mehrere gut erhaltene Exemplare befinden sich im Britischen Museum von folgendem Zettel, anscheinend in Solander's Handschrift, begleitet: „Bidens N. 15. Recept. paleaceum. Flores flavi. Frutex 10-pedalis. Habitat in summis montibus."

Kein späterer Sammler scheint diese seltene Pflanze wieder auf Tahiti gesammelt zu haben, doch wird sie hoffentlich noch auf den Gipfeln der Berge fröhlich weiter grünen. Man könnte sie im Habitus am besten mit einer Astrapaea vergleichen.

B. Seemann.

Botryodendrum Endl. = Meryta Forst.

Vor einiger Zeit zeigte ich (Bpl. X, p. 154), dass De Candolle und Endlicher eine Forster'sche Gattung (Ceodes) ganz übersehen haben. Ein gleiches Schicksal hat die Gattung Meryta getroffen, die Forster in seinen Characteres Generum Plantarum auf Tafel 60 abbildet, und wiederum in seinem Prodromus p. 92 n. 558, unter dem Namen Meryta lanceolata als einer Pflanze von den Gesellschafts-Inseln erwähnt. Steudel ist sie freilich nicht entgangen, doch weiss er ihre Familie nicht anzugeben. Forster's Gattungscharakter ist sehr kurz und lautet wie folgt:

„Meryta. Dioecia Triandria. Flores masculi aggregati demersique in capitulis. Cal. Perianthum tripartitum, laciniis ovatis acutis. Corolla nulla. Stam. Filamenta 3, capillaria longitudine calycis. Antherae oblongae, quadrisulcae, Flores foeminei a nobis non sunt reperta."

Guillemin (Zephyrites Tait. p. 76) hat jedoch eine ausführlichere von Forster herstammende Beschreibung abgedruckt, und daraus hätte man die Pflanze freilich erkennen müssen. Guillemin scheint aber auch nicht die leiseste Ahnung davon gehabt zu haben, was Meryta lanceolata sein könne, denn er stellt sie am Schlusse seiner Arbeit mit Xylosma suaveolens Forst. unter die Plantae incertae sedis, und giebt ihr auf p. 55 den neuen Namen Botryodendrum Taitense. Asa Gray führte sie, ebenfalls ohne ihre Identität mit Meryta lanceolata zu ahnen, unter Guillemin's Namen in seiner Botany of the United States Exploring Expedition auf und lieferte davon eine Abbildung. Forster hat eine sehr gute Handzeichnung von dieser Pflanze hinterlassen, die mit den übrigen von ihm herstammenden im Britischen Museum aufbewahrt wird. Ueber die Identität von Meryta und Botryodendrum bleibt daher nicht der geringste Zweifel, und da die erstere Gattung bereits im Jahre 1776 und die letztere erst in 1833 veröffentlicht wurde, so gebührt nach den Regeln der Priorität Meryta das Vorrecht.

Wir kennen bis jetzt 6 Arten dieser Araliaceen-Gattung, die hier mit ihren Synonymen aufgeführt sein mögen:

Meryta Forst. Char. gen. t. 60. — Botryodendrum Endl. Fl. Norfolk. p. 62. Gen. plant. n. 4563. — Meisn. Gen. 152 (109).

1) M. lanceolata Forst. Char. gen. p. 120 t. 60. Prodr. p. 92 n. 558. Icones t. 299. — Guill. Zeph. Tait. p. 76. — Botryodendrum Taitense Guill. Zeph. Tait. p. 55 (sine charact.) Nouv. Ann. Sc. Nat. VII, p. 349. — A. Gray Bot. Unit. Stat. Expl. Exp. p. 731 t. 96. — B. cerberoides et B. lancifolium Rich in Herb. Unit. Stat. Expl. Exp. — Nomen vernaculum Tahitense: „Toe Oe Phepara" teste Guillemin. — Habitat in insulis Societ. Von Forster gesammelt 1. Mai 1771.

2) M. macrophylla Seem. mss. — Botryodendrum macrophyllum Rich mss. in A. Gray Bot. Unit. Stat. Expl. Exp. p. 732 t. 97. — Habitat in insul. Samoensibus et Amicorum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 10_Berichte

Autor(en)/Author(s): Seemann Berthold

Artikel/Article: Zostera marina als Ersatzmittel für Baumwolle. 293-294